

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Möglichkeit zu taktischen, wenn möglich zu strategischen Erfolgen zu verschaffen.

„Wir kennen die große Überlegenheit der Entente auf der Westfront. Neuerdings stellt aber auch Rußland Neuformationen auf. Wie viele, wissen wir noch nicht, auch müssen wir mit zehn rumänischen Divisionen noch rechnen.

„Wir stehen vor einer großen feindlichen Offensive zunächst in Italien, dann wohl im Elsaß und an weiteren drei Punkten der Westfront, etwas später wird der Angriff einsehen an der Ost- und Siebenbürgischen Front. Schon im März wird der Kampf auf West- und Ostfront in vollem Gange sein.

„Wir werden die Angriffe abweisen, aber wir haben nur wenig Reserven, um etwaige Rückschläge auszugleichen oder, was angestrebt werden muß, selbst anzugreifen. Wir liegen in unserer langen Stellung im wesentlichen operativ fest. Es kommt auch hinzu, daß die Munitionslage noch nicht derart ist, um im März einem Angriff auf allen Fronten die erforderliche Munition entgegenzustellen.

„Wir müssen die feindlichen Angriffe hinauschieben und Reserven gewinnen und damit größere Sicherheit in den Operationen und operative Freiheit. Dies ist nur möglich, wenn wir an einer Stelle unsere Front durch Zurückgehen kürzen. Dies kann bei Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht durch Zurückgehen in die Siegfried-Stellung verwirklicht werden, Angriff an dieser Stelle wird bis Ende April hinausgeschoben.

„Wir sparen dadurch nach Meldung der Heeresgruppe 13 Infanterie-Divisionen und über 50 schwere Batterien und ebensoviel Feldartillerie.

„Es kommt hinzu, daß Lage bei der 1. Armee von Armee und Heeresgruppe nicht günstig angesehen wird, sowohl Stellungsbau als auch Zustand der Truppe.

„Den Bogen der 1. Armee zu halten, ist auf die Dauer nicht möglich, er müßte aufgegeben werden, das steht unbedingt fest. Bleibt man hierbei stehen, so erreicht man bereits gewisse Vorteile — Ersparnis von sechs Divisionen und entsprechende Artillerie —, aber etwas Ganzes wird nicht erreicht, dies ist in operativer Beziehung nur der Fall, wenn Siegfried-Stellung gewählt wird.

„Militärische Nachteile sind damit nicht verbunden. Die Truppe kommt darüber hinweg, wenn sie wirklich geführt wird. Zudem sind Vorbereitungen bereits seit langem getroffen und können planmäßig weitergehen. Der Rückzug muß im März ausgeführt werden.

„Politische Nachteile sind gewiß vorhanden, aber der Engländer ist von Gallipoli zurückgegangen, wir gingen von Warschau zurück. Geschadet